

des Markgrafenthums Ober-Lausitz Kriegs-Commissarius, und Herr Karl Gotthelf von Hund und Altengrotkau auf Unwürde, Rittliß, Gebelzig, Manua (Mönau), Ließke und Zugehör, kurfürstlich kölnischer Kammerherr, aber Kollatoren und Vorsteher dieser Kirche, welche ehemals dem heil. Procopius geweiht gewesen, waren, ist selbige bei Anwachs des Volks wegen Enge des Raumes von Grund aus neu aufgebaut und erweitert und dieser Grundstein gelegt worden, im Jahre Christi 1749 den 3. Juni."

Der Kirchenbau wurde nun mit allem Eifer fortgesetzt, so daß die erste Hälfte desselben um Martini desselben Jahres schon unter Dach und Fach stand, und darin der innere Ausbau, welcher jedoch wegen des Winters bis zum Frühjahr 1750 verschoben werden mußte, beginnen konnte.

Der Gottesdienst wurde inzwischen in der mit dem Orgelchor stehen gebliebenen Hälfte der alten Kirche abgehalten.

Im März 1750 verkaufte der unterdessen zum Landesältesten erhobene Herr H. A. von Gersdorf sein Gut Nieder-Rittliß an den Herrn K. G. von Hund, welcher nunmehr als Besitzer beider Rittlißer Güter der alleinige Kirchenpatron und Kollator wurde und somit die ganze Last des neuen Kirchenbaues übernahm. Er ist als der Erbauer der Kirche, welche wegen ihrer architektonischen Vorzüge allgemein für eine der schönsten Landkirchen gilt, anzusehen, denn unter seiner Patronats Herrschaft ist sie, anfangs zwar unter der Mitkollatur des Herrn Heinrich Adolf von Gersdorf, welcher bald nach Verkauf seines Gutes Nieder-Rittliß am 24. November 1757 in Bautzen im Alter von 62 Jahren 6 Monaten 28 Tagen (er war geboren den 1. Mai 1695) starb und in Grödiß begraben ist, in großartiger Ausführung und in so reicher Ausstattung aus seinen Mitteln aufgebaut worden. Er verdient es daher, daß wir auf seinen an sich schon interessanten Lebensgang etwas näher eingehen.

Karl Gotthelf Freiherr von Hund und Altengrotkau stammte aus einer ehemals in Oberschlesien begüterten Familie, welche von